

Befehl du deine Wege Psalm 37,5

T: Paul Gerhardt 1653

M: aus der Tradition

1. Be - fíehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt
der al - ler-treus - ten Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt.
Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn,
der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.

2. Dem Herren musst du trauen, / wenn dir's soll wohlgerhen;
auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen, / es muss erbeten sein.
3. Dein ewge Treu und Gnade, / o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen, / das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen, / was deinem Rat gefällt.
4. Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht;
dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.
5. Und ob gleich alle Teufel / hier wollten widerstehn,
so wird doch ohne Zweifel / Gott nicht zurücke gehn;
was er sich vorgenommen / und was er haben will,
das muss doch endlich kommen / zu seinem Zweck und Ziel.
6. Hoff, o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.
7. Auf, auf, gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht,
lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.
8. Ihn, ihn lass tun und walten, / er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret, / mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeführt, / das dich bekümmert hat.
9. Er wird zwar eine Weile / mit seinem Trost verziehn
und tun an seinem Teile, / als hätt in seinem Sinn
er deiner sich begeben / und sollt'st du für und für
in Angst und Nöten schweben, / als frag er nichts nach dir.
10. Wird's aber sich befinden, / dass du ihm treu verbleibst,
so wird er dich entbinden, / da du's am mindesten glaubst;
er wird dein Herze lösen / von der so schweren Last,
die du zu keinem Bösen / bisher getragen hast.
11. Wohl dir, du Kind der Treue, / du hast und trägtst davon
mit Ruhm und Dankgeschreie / den Sieg und Ehrenkron;
Gott gibt dir selbst die Palmen / in deine rechte Hand,
und du singst Freudenpsalmen / dem, der dein Leid gewandt.
12. Mach End, o Herr, mach Ende / mit aller unsrer Not;
stärk unsre Füß und Hände / und lass bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege / und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege / gewiss zum Himmel ein.

**Befehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.**

(neu aufgeschrieben von Christian Hählke zum gesegneten Gebrauch, kopieren erlaubt - haehlke@web.de)